



Martinisonntag

32. Sonntag im Jahreskreis, 12. November 2023

Lesung: 1 Thess 4,13-14; Evangelium: Mt 25,1-13

LEBEN

Gott sei Dank haben gläubige Christen eine Perspektive über den Tod hinaus. Sie müssen „nicht trauern wie die anderen, die keine Hoffnung haben.“ (1 Thes 4,13) Der Hebräerbrief spricht sogar von einer „besseren Hoffnung“ im Angesicht des Todes und im Konkurrenzkampf der Weltanschauungen.

Gottes Wille ist Leben für alle, Leben in Fülle. Gerade im sog. „Toten-Monat“ November – bei uns nicht zu Unrecht auch „Nebel-Monat“ genannt – ist es ganz besonders wichtig das Leben zu bejahen, Ja zum Leben zu sagen inmitten von so viel Leid und Tod.

Auch nach dem Tod eines lieben Menschen lautet der Auftrag (frei nach René Juan Trospero): Lebe! Stirb nicht mit den Verstorbenen. Trag' sie lebendig in dir. Lebe mit ihnen deine Erinnerungen. Es wäre doch traurig, wenn du dich sterben ließest, während sie leben! Der Tod ist nicht das Ende. Aus gläubiger Sicht ist er der „Türöffner“ zu den Freuden des ewigen Lebens.

LICHT

Mit Leben verbinden wir fast automatisch den Gedanken an das Licht: Wird ein Kind geboren – es erblickt das Licht der Welt! Stirbt ein Mensch, so beten wir: Das ewige Licht möge ihm/ihr leuchten!

Die brennenden Lampen der klugen Jungfrauen im Evangelium sind ein Zeichen, dass sie hellwach sind und für ihren Bräutigam „brennen“.

In diesen Tagen sind viele Kinder mit ihren Laternen unterwegs. Sie halten die Erinnerung lebendig an den hl. Bischof Martin von Tours. Er war eine besondere Lichtgestalt. Sein Licht leuchtet seit über 1700 Jahren. Der geteilte Mantel, mehr noch das geteilte Licht machen deutlich: Geben ist seliger als nehmen! Wer Licht teilt erlebt das Wunder des Teilens: Es vervielfacht sich. Was für ein Segen – bei so viel Sehnsucht nach Leben und „mehr Licht“!

Ich wünsche Ihnen Licht & Leben für Ihren Sonn- und Werktag!



Edmund Muhrer

Pfarrer

in der Pfarre Feldkirchen

edmund.muhrer@graz-seckau.at

Einen schönen und gesegneten Sonntag!